



Allen Pädagoginnen
und Pädagogen
herzlichen Glückwunsch
zum Lehrertag
und Dank
für die geleistete Arbeit!



Joachim Ringelnatz

An meinen Lehrer

Ich war nicht einer deiner guten Jungen.
An meinem Jugendtrotz ist mancher Rat
Und manches wohlgedachte Wort zersprungen.
Nun sieht der Mann, was einst der Knabe tat.

Doch, hast du, alter Meister, nicht vergebens
An meinem Bau geformt und dich gemüht.
Du hast die besten Werte meines Lebens
Mit heißen Worten mir ins Herz geflüht.

Verzeih, wenn ich das Alte nicht bereue.
Ich will mich heut wie einst vor dir nicht bücken.
Doch möchte ich dir für deine Lehrertreue
nur einmal dankbar, stumm die Hände drücken.

Was? Wo?

Aufsatz: Sport und Bewegung	Seite 2
Wörter und Gegenwörter	Seite 3
Kurze Deutschstunde	Seite 4
Die drei Sprachen	Seite 5
Grußkarten für den Lehrertag	Seite 6
Naschereien rund um den Globus (Teil 2)	Seite 7

Super Erlebnisse in Wien

Der Deutsche Schulverein im Komitat Wesprim veranstaltet für uns Schüler jedes Jahr eine tolle Fahrt in das deutschsprachige Ausland. Dieses Jahr waren wir in der österreichischen Hauptstadt. Die Vorsitzende des Schulvereins, Frau Maria Arnold, stellte Aufgaben zusammen, die wir an Ort und Stelle lösen mussten, und so übten wir die deutsche Sprache, wir sind nämlich Schüler der deutschen Nationalitätenschulen im Komitat Wesprim.

Wir zu fünft besuchen die achte Klasse der Ugoder Deutschen Nationalitätenschule und Kunstschule. Und jetzt unsere besten Erlebnisse, schönsten Eindrücke und unvergesslichen Emotionen:

Mein Erlebnis im Haus des Meeres war super. Die Erzählung war sehr interessant und wir durften einige Requisiten sogar in die Hand nehmen. Die Fütterung der Haifische hat mir am besten gefallen, und das Ausfüllen des Aufgabenblattes war auch nicht anstrengend. Hättet ihr gedacht, dass wir die Karpfen sogar streicheln durften?

Barnabás Gödri

Schönbrunn war am Vormittag unser Ziel. Das Schloss, die Sommerresidenz der ehemaligen kaiserlichen Familie war wunderschön. Und die Stadt hat uns auch fasziniert. Das Hundertwasser-Haus mit seiner Fassade fand ich, als wäre alles aus einem Märchenbuch...

Dániel Anczenperger



Die mitreisenden Schüler vor dem Schloss Schönbrunn

Das Schloss Schönbrunn bot uns sehr schöne Erlebnisse an. Die Reiseleitung durch ein Guide-Phone fand ich modern. Aber am besten hat mir der kurze Vortrag im Haus des Meeres gefallen, obwohl ich einiges nicht verstanden habe.

Szilvia Kalányos

Dass man Haifische hautnah füttert, fand ich echt klasse! Und das alles vor mir im Haus des Meeres. Im Schloss haben mir die Zimmereinrichtungen am besten gefallen.

Eszter Németh

Naja, die Fahrt mit dem Bus war für mich nicht besonders angenehm, aber was wir alles erlebt haben! Ich fand das Schloss superschön, und im Haus des Meeres waren wir nur durch ein Glaselement von den Fischen getrennt. Die Aufgaben waren nicht besonders schwer, und wir hatten sogar zu einem Eis ein wenig Zeit. Einige Erinnerungsgegenstände habe ich auch gekauft. Und nicht zu vergessen, während der Fahrt habe ich neue Freundschaften geschlossen.

Márk Kovács

Aufsatz Sport und Bewegung

Erinnert ihr euch noch an unsere Aufsatz-Aufgabe in der Ausgabe Nr. 17? Die Siebtklässlerin Fanni Lábel aus Wedige/Homokbödöge (Komitat Wesprim) hat uns mit ihrem Aufsatz überrascht. Genießen wir die Zeilen von Fanni zusammen!

Sport und Bewegung sind wichtige Begriffe im Interesse der Gesundheit. Deshalb ist der Sport verbreitet und beliebt.

Ein Sportler hat mehrere Ziele, wie zum Beispiel das Training, der Wettbewerb/Wettkampf, und nicht zuletzt der Spaß. Der Sport gibt den Sportlern viele tolle Erlebnisse, fördert die Ausdauer und die Disziplin, man wird dadurch kräftig. Der Sport entwickelt die Persönlichkeit, man lernt sogar Misserfolge zu erleben. Wenn man Sport treibt, kann man Erfahrungen sammeln.

Der Wettbewerb ist immer spannend, weil die Mannschaften gegeneinander spielen. Hier lernt man gewinnen und



verlieren. Die Sportler werden durch die Zuschauer motiviert. Wenn die Zuschauer ihnen den Daumen drücken, werden sie dadurch unterstützt.

Bei schönem Wetter kann man in der Natur Sport treiben, wie zum Beispiel

Rollschuh laufen, Radfahren oder Fußball spielen. Die Bewegung ist ein angenehmer Zeitvertreib nicht nur für Kleine, sondern auch für Große. Man braucht dazu nicht unbedingt viel Geld, sondern Willenskraft und Zeit.

Trarira, der Sommer der ist da

Aus der Pfalz

Tra - ri - ra, der - Som - mer der ist da!

Wir wol - len in den Gar - ten
Und woll'n des Som - mers war - ten.

Ja, ja, ja, der Som - mer der ist da!

2. Trarira, der Sommer der ist da!
Wir woll'n hinter die Hecken
Und woll'n den Sommer wecken.
Ja, ja, ja, der Sommer der ist da!
3. Trarira, der Sommer der ist da!
Der Sommer hat gewonnen,
der Winter ist zerronnen.
Ja, ja, ja, der Sommer der ist da!



Bauernregeln für Juni

Ein Nachtfrost noch im Junius macht ohne Ausnahme viel Verdruss.

Viermal Juniregen bringt zwölfmal Segen.

War's an Fortunatus klar, dann gibt's ein gutes Erntejahr.

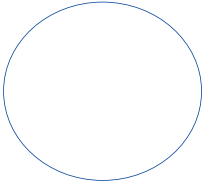
Wie jetzt der Medardus wettet, solch Wetter 30 Tage zittert.

Peter-Paul-Purzel, die beißen ab dem Korn die Wurzel.

Was gehört zusammen?

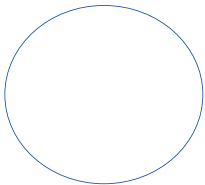
Zu jedem Bild gehört ein Wort. Trage die Nummer der Wörter in das richtige Kästchen ein! Schreibe die Namen der Bilder auf die Linie und zeichne bunte Bilder zu jedem angegebenen Wort!

1. Haselnuss



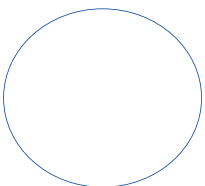


2. Milch



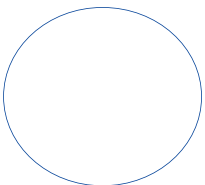


3. Regen



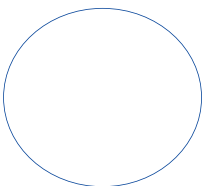


4. Tür



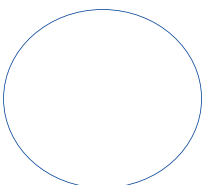


5. Nikolaus



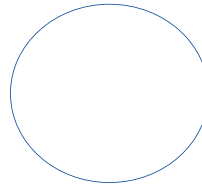


6. Kirsche



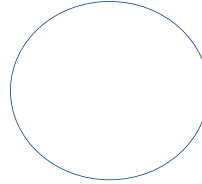


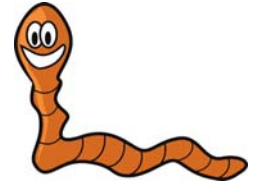
7. Tisch



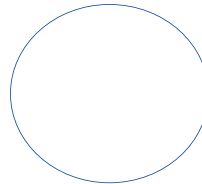


8. Deckel



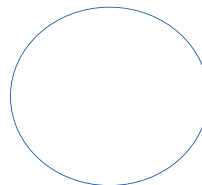


9. Fuß





10. Huhn



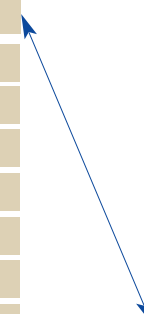


Wörter und Gegenwörter

Hier stehen Wörter in zwei Spalten. Zu jedem Wort in der linken Spalte gibt es ein Gegenwort in der rechten Spalte. Verbinde die Wörter mit einem Strich!

- lustig
- viel
- dunkel
- faul
- hier
- heiß
- rechts
- lang
- nah
- voll
- teuer
- groß
- alt
- süß
- schwach

- fern
- kalt
- wenig
- dort
- fleißig
- hell
- leer
- traurig
- kurz
- jung
- klein
- links
- stark
- sauer
- billig



Sprichwörtliche Redensarten (7)

Eine sprichwörtliche Redensart ist ein nach Zeit und Person veränderlicher bildhafter Ausdruck, der erst in einen Satz eingefügt werden muss, um eine feste Aussage zu ergeben. Ein Sprichwort dagegen ist ein abgeschlossener, unveränderlicher Satz. Z. B.: Morgenstund(e) hat Gold im Mund(e).

gegessen: *es wird nicht/nichts so heiß gegessen, wie (es) gekocht (wird) (= es ist nicht so schlimm, wie es jetzt aussieht)*

Auf der nächsten Lehrerkonferenz will der Direktor den Stundenplan ganz auf den Kopf stellen. Nun warten wir erst mal ab! Auch hier wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

gegriffen:

– das ist/(scheint) zu hoch gegriffen (zu sein) (= überschätzt)

Die Meyers wollen ihr Haus für 40 Millionen Forint verkaufen. Für ein einfaches Haus so viel zu verlangen! Ist das nicht zu hoch gegriffen?

– das ist/(scheint) zu niedrig gegriffen (zu sein) (= unterschätzt)

40 Millionen Forint für ein großes Zweifamilienhaus scheint mir zu niedrig gegriffen.

– völlig aus der Luft gegriffen sein (= eine willkürliche Behauptung sein; frei erfunden sein, nicht den Tatsachen entsprechen, absurd/abwegig/unbegründet sein)

Der Peter sagte mir gestern, unser Schulgebäude werde im nächsten Schuljahr wegen Renovierungsarbeiten geschlossen bleiben. Oh, das ist völlig aus der Luft gegriffen. Mit den Arbeiten wird man in den Sommerferien fertig sein.

geh: *geh' /geht/... mir (nur/bloß) weg mit jdm/etwas (= verschone/verschont mich mit jdm/etwas)*

Geh' mir weg mit deinen todsicheren Vorschlägen! Vorige Woche konntest du mir ja auch keine richtige Lösung anbieten.

Gehege: *jdm ins Gehege kommen/ge-raten*

1. (= in das Gebiet eines anderen eindringen, in den Bereich eines anderen vorstoßen)

Wenn der Fuchs ins Gehege eindringt und sich ein Huhn holt, bleiben die anderen doch nicht in dem Gehege, zumindest die, die über den Zaun können.

2. (= jdn in seinen Plänen oder Ähnliches durch eigenes Handeln stören)

Komm mir mit deinen Ideen doch nicht wieder ins Gehege!

Aufgabe 1

Wie lautet die richtige Antwort? Kreise sie ein!

1. Du verstehst einen Namen nicht:

- A) Entschuldigen Sie, wie war Ihr Name?
- B) Ich heiße Paul.
- C) Nochmal, bitte.
- D) Auf Wiedersehen!

2. Woher kommst du?

- A) Ich spreche Italienisch.
- B) Er ist aus Australien.
- C) Ich komme aus Ungarn.
- D) Ich bin 12 Jahre alt.

3. Du stellst deinen Gast vor:

- A) Wie heißt du?
- B) Ich begrüße in unserem Kreis Herrn Klein.
- C) Ich bin Jürgen.
- D) Ich habe Durst.

4. Möchtest du eine Tasse Kaffee?

- A) Ich trinke keinen Tee.
- B) Das geht nicht.
- C) Er ist obdachlos.
- D) Nein, vielen Dank.

5. Der Doktor fragt: „Haben Sie Schmerzen?“

- A) Ich bin mit dem Zug gereist.
- B) Ja, prima.
- C) Ja, mein Kopf tut weh.
- D) Nein, ich höre nichts.

6. Du begrüßt deine Lehrerin am Morgen:

- A) Hi!
- B) Guten Morgen, Frau Lehrerin!
- C) Schlaf schön!
- D) Hallo! Wie geht's dir?

7. Du kriegst eine kleine Portion leckere Schokolade:

- A) Vielen Dank, sie schmeckt sehr gut.
- B) Hast du heute schon getrunken?
- C) Schokolade esse ich nur mit Senf.
- D) Rasch will ich noch mehr!

8. Gestern Abend hast du einen tollen Film gesehen:

- A) Gute Nacht!
- B) Das Buch, das ich gelesen habe, war sehr langweilig.
- C) Bitte, gib mir deine Telefonnummer!
- D) Peter, guck, ihn dir mal an! Der Film war sehr spannend.

Aufgabe 2

Was macht die Klasse 6A beim Klassenausflug? Bespreche es in Paaren! Achte auf den Tempus!

- * Abendessen kochen
- * Ausflug machen
- * Musik hören
- * Fußball spielen
- * faulenzten im Bett
- * abends singen und tanzen
- * Süßigkeiten essen
- * Stadtbummel machen
- * ins Kino gehen
- * mit dem Bus reisen
- * Rätsel lösen

Aufgabe 3

Alle unten angeführten Wörter beginnen mit dem Buchstaben „K“. Ordnet sie wie im Wörterbuch, richtet euch dabei nach dem zweiten Buchstaben, dann nach dem dritten usw.

Krankswagen – Kaffee – Künstler – Kalender – Kreis – Kindergarten – Komitat – Kamerad – Karte – Kern – Kilogramm – Kartoffel – Klarinette – Katze – Karamell – Kleidung – Koffer – Kind – Kraft – Känguru

Aufgabe 4

Findet dreimal drei benachbarte Felder mit der Endsumme von 10, 20 und 30!

4	1	12	8
13	6	15	9
3	19	2	10
4	7	5	3

Lösungen:

$$6 + 15 + 9 = 30$$

$$13 + 3 + 4 = 20$$

$$2 + 5 + 3 = 10$$

Aufgabe 4

Aufgabe 1
1A, 2C, 3B, 4D, 5C, 6B, 7A, 8D

In der Schweiz lebte einmal ein alter Graf, der hatte nur einen einzigen Sohn, aber er war dumm und konnte nichts lernen. Da sprach der Vater: „Höre, mein Sohn, ich bringe nichts in deinen Kopf, ich mag es anfangen, wie ich will. Du musst fort von hier, ich will dich einem berühmten Meister übergeben. Der soll es mit dir versuchen.“ Der Junge ward in eine fremde Stadt geschickt, und blieb bei dem Meister ein ganzes Jahr.

Nach Verlauf dieser Zeit kam er wieder heim, und der Vater fragte: „Nun mein Sohn, was hast du gelernt?“ „Vater, ich habe gelernt, was die Hunde bellen“, antwortete er. „Dass Gott erbarm“, rief der Vater aus, „ist das alles, was du gelernt hast? Ich will dich in eine andere Stadt zu einem andern Meister tun.“ Der Junge ward hingebbracht, und blieb bei diesem Meister auch ein Jahr. Als er zurückkam, fragte der Vater wiederum: „Mein Sohn, was hast du gelernt?“ Er antwortete: „Vater, ich habe gelernt, was die Vögel sprechen.“ Da geriet der Vater in Zorn und sprach: „O, du verlornen Mensch, hast die kostbare Zeit hingebbracht und nichts gelernt, und schämst dich nicht, mir unter die Augen zu treten? Ich will dich zu einem dritten Meister schicken, aber lernst du auch diesmal nichts, so will ich dein Vater nicht mehr sein.“

Der Sohn blieb bei dem dritten Meister ebenfalls ein ganzes Jahr, und als er wieder nach Haus kam und der Vater fragte, „Mein Sohn, was hast du gelernt?“, antwortete er: „Lieber Vater, ich habe dieses Jahr gelernt, was die Frösche quaken.“ Da geriet der Vater in den höchsten Zorn, sprang auf, rief seine Leute herbei und sprach: „Dieser Mensch ist mein Sohn nicht mehr, ich stoße ihn aus und gebiete euch, dass ihr ihn hinaus in den Wald führt und ihm das Leben nehmt.“ Sie führten ihn hinaus, aber als sie ihn töten sollten, konnten sie nicht vor Mitlei-

den und ließen ihn gehen. Sie schnitten einem Reh Augen und Zunge aus, damit sie dem Alten die Wahrzeichen bringen konnten.

Der Jüngling wanderte fort und kam nach einiger Zeit zu einer Burg, wo er um Nachtherberge bat. „Ja“, sagte der Burgherr, „wenn du da unten in dem alten Turm übernachten willst, so gehe hin, aber ich warne dich, es ist lebens-

Brüder Grimm Die drei Sprachen

gefährlich, denn er ist voll wilder Hunde, die bellen und heulen in einem fort, und zu gewissen Stunden müssen sie einen Menschen ausgeliefert haben, den sie auch gleich verzehren.“ Die ganze Gegend war darüber in Trauer und Leid, und es konnte doch niemand helfen. Der Jüngling aber war ohne Furcht und sprach: „Lasst mich nur hinab zu den bellenden Hunden, und gebt mir etwas, das ich ihnen vorwerfen kann; mir sollen sie nichts tun.“ Weil er nun selber nicht anders wollte, so gaben sie ihm etwas Essen für die wilden Tiere und brachten ihn hinab zu dem Turm. Als er hineintrat, bellten ihn die Hunde nicht an, wedelten mit den Schwänzen ganz freundlich um ihn herum, fraßen, was er ihnen hinsetzte, und krümmten ihm kein Härchen.

Am andern Morgen kam er zu jedermanns Erstaunen gesund und unversehrt wieder zum Vorschein und sagte zu dem Burgherrn: „Die Hunde haben mir in ihrer Sprache offenbart, warum sie da hausen und dem Lande Schaden bringen. Sie sind verwünscht und müssen einen großen Schatz hüten, der unten im Turme liegt, und kommen nicht eher zur Ruhe, als bis er gehoben ist, und wie dies geschehen muss, das habe ich

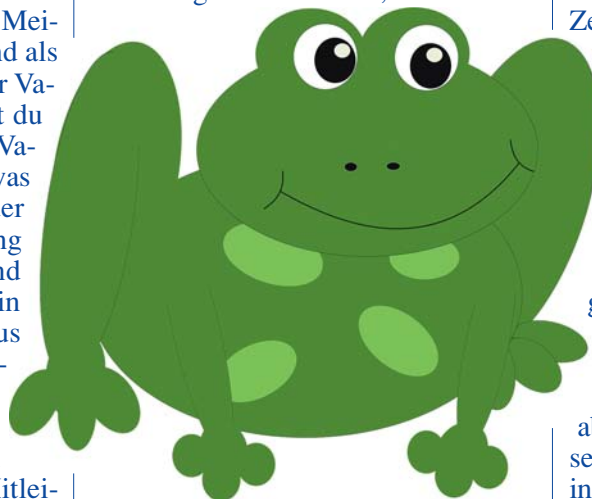
ebenfalls aus ihren Reden vernommen.“ Da freuten sich alle, die das hörten, und der Burgherr sagte, er wollte ihn an Sohnes statt annehmen, wenn er es glücklich vollbrächte. Er stieg wieder hinab, und weil er wusste, was er zu tun hatte, so vollführte er es und brachte eine mit Gold gefüllte Truhe herauf. Das Geheul der wilden Hunde ward von nun an nicht mehr gehört, sie waren verschwunden, und das Land war von der Plage befreit.

Über eine Zeit kam es ihm in den Sinn, er wollte nach Rom fahren. Auf dem Weg kam er an einem Sumpf vorbei, in welchem Frösche saßen und quakten. Er horchte auf,

und als er vernahm, was sie sprachen, ward er ganz nachdenklich und traurig. Endlich langte er in Rom an, da war gerade

der Papst gestorben, und unter den Kardinälen großer Zweifel, wen sie zum Nachfolger bestimmen sollten. Sie wurden zuletzt einig, derjenige sollte zum Papst erwählt werden, an dem sich ein göttliches Wunderzeichen offenbaren würde. Und als das eben beschlossen war, in demselben Augenblick trat der junge Graf in die Kirche, und plötzlich flogen zwei schneeweiße Tauben auf seine beiden Schultern und blieben da sitzen.

Die Geistlichkeit erkannte darin das Zeichen Gottes und fragte ihn auf der Stelle, ob er Papst werden wolle. Er war unschlüssig und wusste nicht, ob er dessen würdig wäre, aber die Tauben redeten ihm zu, dass er es tun möchte, und endlich sagte er „Ja“. Da wurde er gesalbt und geweiht, und damit war eingetroffen, was er von den Fröschen unterwegs gehört und was ihn so bestürzt gemacht hatte, dass er der heilige Papst werden sollte. Darauf musste er eine Messe singen und wusste kein Wort davon, aber die zwei Tauben saßen stets auf seinen Schultern und sagten ihm alles ins Ohr.



Grußkarten für den Lehrertag

Wir zeigen euch diesmal eine einfache, aber trotzdem raffinierte Grußkarte, die sich auch prima für den bevorstehenden Lehrertag eignet. Überrascht doch mal eure LehrerIn mit einem schönen Gruß zu ihrem Ehrentag! Hier findet ihr die Anleitung.

Was ihr braucht:

Bastelkartons in den Farben eurer
Wahl
Kopierpapier in Weiß

Kleber
Schere
Bleistift
Kugelschreiber



Schritt 1: Zeichnet die Tasse anhand der Schablone auf und schneidet sie aus!



Schritt 3: Ihr braucht jeweils 6 gleich große Blumenköpfe, 3 Stiele und 2-3 Blätter pro Grußkarte.



Schritt 4: Schneidet aus einem weißen Kopierpapier die Vorderseite mit einem beliebigen Muster aus!



Schritt 2: Schneidet aus Buntpapier die Blumenköpfe, Stiele und Blätter aus!



Schritt 5: Klebt alle Bestandteile zusammen, wie auf dem Bild. Schreibt zum Schluss einen schönen Gruß auf die Karte!

Naschereien rund um den Globus (Teil 2)

Genascht wird überall auf der Welt. In den meisten Ländern gibt es neben Nationalgerichten auch süßes Naschzeug, das nicht nur von den da lebenden Menschen, sondern auch in anderen Ländern gern gegessen wird. Hier findet ihr eine Auswahl aus den

bekanntesten Kuchen, Pralinen und Teigtaschen aus verschiedenen Ländern und Regionen unserer Welt. Einige von ihnen kann man nur im Urlaub genießen, andere sind aber auch in Ungarn zu kaufen. Welche sind euch bekannt?

Italien – Tiramisu



Das typisch italienische Dessert Tiramisu besteht aus einer leichten Mascarpone-Sahnecreme mit Löffelbiskuits und Kaffee. Das Dessert wird gekühlt, meistens mit einer dicken Schicht aus Kakaopulver serviert. Tiramisu stammt aus Norditalien aus der Region Veneto.

Arabische Länder – Halva

Halva ist in den meisten arabischen Ländern bis nach Zentralasien bekannt, wird aber auch in Südosteuropa zubereitet. Es ist ein süßes Gericht aus Ölsamen, Zucker und Honig. Jedes Land hat zudem auch seine eigenen Zutaten, wie Vanille, Mandeln, Pistazien oder Kakao. Ursprünglich stammt Halva aus Indien, wo es bis heute auf keinem Fest fehlen kann. Karamell-Halva wird dort oft in einer Schüssel serviert oder gestürzt oder aus der Schüssel löffelweise ausgestochen und verteilt. Es kann aber auch in Würfel geschnitten werden.



Spanien – Polvorón

Verbreitet ist dieses spanische Gebäck in Spanien, Lateinamerika, aber auch auf den Philippinen. Es besteht traditionell aus Schweineschmalz, Milch, Mandeln, Zucker und weiteren Nüssen. Der Name Polvorón kommt aus dem spanischen polvo für Staub, weil auch dieses Gebäck im Mund wie Staub zerbrö-



sel. Polvorón gehört zu den typischen Festtagssüßigkeiten in Spanien und stammt aus dem Süden des Landes, aus der Region Andalusien.

China – Drachenbart



Die chinesische Variante von einer Art Zuckerwatte ist in Europa unbekannt. In Handarbeit wird aus Maltosesirup und Zucker ein Gemisch hergestellt, das solange gezogen wird, bis es eine faserige Struktur erhält. Diese Süßigkeit hat eine sehr alte Tradition, sie wird seit 2000 Jahren hergestellt und war anfangs so exklusiv, dass sie nur für die Mitglieder des hohen Adels gedacht war. Die staubige, faserige Masse schmeckt am besten frisch und kann nicht lange gelagert werden.

Südafrika – Koeksisters

Ein frittiertes Gebäck, Koeksisters genannt, ist eine typische Süßspeise aus Südafrika. Der Name kommt aus der Sprache Afrikaans: *Koek* bedeutet Kuchen und *sissen* frittieren. Das süße Dessert ist ein geflochtener Teigzopf, der ausgebacken wird. Nach dem Frittieren wird er kurz in süßen Sirup getaucht und dann getrocknet.



Was geschah an diesem Tag...?

... vor 18 Jahren, am **1. Juni 2000** begann die erste Weltausstellung Deutschlands in Hannover.

... vor 27 Jahren, am **2. Juni 1991** setzte die Deutsche Bahn erstmals fahrplanmäßig den Intercity-Express (ICE) ein.



... vor 12 Jahren, am **3. Juni 2006** erklärte Montenegro seine Unabhängigkeit vom Staatenbund Serbien und Montenegro.



... vor 33 Jahren, am **4. Juni 1985** ist der populäre deutsche Fußballspieler in Deutschland, Lukas Podolski, in Gleiwitz (Gliwice, Oberschlesien, Polen) geboren.

... vor 46 Jahren, am **5. Juni 1972** begann in Stockholm die erste Weltumweltkonferenz. Seitdem wird an diesem Tag der Weltumwelttag gefeiert.

... vor 143 Jahren, am **6. Juni 1875** ist der deutsche Nobelpreisträger für Literatur Thomas Mann geboren.



... vor 50 Jahren, am **7. Juni 1968** wurde das allererste Legoland in Billund (Dänemark) eröffnet.



Literaturwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Europa, die in deutscher Sprache schreiben

Du schreibst...
Mach mit beim Literaturwettbewerb!

Du kannst mitmachen:
Wenn du in Europa lebst, Texte (Geschichten, Gedichte, Tagebücher, Theaterstücke...) in deutscher Sprache schreibst und zwischen 01.10.2000 und 01.10.2010 geboren bist.

Thema:
„Nicht wahr (?)“
Das Thema sollte für dich nur eine erste Anregung sein! Inhalt und Titel deiner Texte kannst du selbst wählen. Die Wertung erfolgt in zwei Altersgruppen: 8 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre

Das kannst du gewinnen:
Einladung zur kostenlosen Teilnahme an einer internationalen Werkstattwoche, Veröffentlichung im Buch, Einladung zur Lesung im Literaturhaus Graz.

Einsendeschluss:
30.09.2018 (Poststempel, E-Mail-Eingang)

Adresse:
Jugend-Literatur-Werkstatt Graz,
Elisabethstraße 30, A-8010 Graz, Österreich
nichtwahr@literaturwerkstatt.at
Weitere Informationen:
www.literaturwerkstatt.at



Lach mit!

„Tut mir leid“, wehrt der Portier ab, „kein Zimmer mehr frei!“

„Ach nee“, meint der eingetroffene Gast, „wenn ich Ihnen aber sagen würde, die Königin von England käme, dann hätten Sie wohl noch ein Zimmer, was?!“

„Das ist ja etwas anderes, mein Herr, natürlich wäre dann ein Zimmer frei.“

„Na schön. Dann geben Sie mir das – die Königin kommt heute nicht!“

Der Herr Major a.D. begrüßt auf der Straße einen älteren Mann: „Morgen, Lehmann! Sie haben sich ja kolossal verändert! Waren doch früher so'n großer Schlanker, wa? Und jetzt kleen und dick?!“

Der Mann ist erstaunt: „Mein Name ist doch Klauser!“

„Dolle Sache! Namen ooch geändert, was?!“

„Sagen Sie mal, Herr Doktor, wie stehen meine Chancen?“

„Tja, wissen Sie, ich mache diese Operation bereits zum 30. Mal.“

„Na, da bin ich ja beruhigt.“

„Eben – einmal muss sie mir ja gelingen.“

*



„Herr Doktor, ist das nicht verrückt: Ich habe Angst vor Mäusen!“



Gegründet von **Beate Dohndorf** (1943-2017)

Unsere Anschrift:
Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016:
www.neue-zeitung.hu